



Position der DKG zur Reform der ambulanten ärztlichen Versorgung

111. VKD-Fortbildung am 25.10.2010 in Bad Liebenzell



Gliederung

I. Rahmenbedingungen

II. Vorschläge der DKG

I. Rahmenbedingungen



- KH schon heute wichtiger Leistungserbringer im ambulanten Bereich
- Bedarfsplanung im niedergelassenen Bereich
- Demographische Entwicklung bei niedergelassenen Ärzten
- „Feminisierung der Medizin“/Veränderte Einstellungen bei männlichen Ärzten

I. Rahmenbedingungen



- Medizinischer Fortschritt
- Wirtschaftlichkeitsdruck
- Forderungen des SVR

II. Vorschläge der DKG



Zweiteilung der ambulanten Versorgung

- Haus- und fachärztliche Grundversorgung
- Spezialärztliche Versorgung

II. Vorschläge der DKG



1. Haus- und fachärztliche Grundversorgung

- Kleinräumigere Bedarfsplanung
- Einbeziehung der Länder u. Kommunen sowie der Landeskrankenhausgesellschaften in Analyse d. Versorgungsbedarfs u. Entscheidung über Zulassungen
- Anreize zur Niederlassung in unterversorgen Planungsregionen. (auch: § 116 a SGB V)
- Mehr Institutsermächtigungen, weniger pers. E.
- DKG in Bewertungsausschuss

II. Vorschläge der DKG



2. Spezialärztliche ambulante Versorgung – Inhalte

- Amb. Operieren u. stationers. Leistungen
- § 116 b SGB V
- Spezifische Leistungen nach (neu) § 116 c SGB V

II. Vorschläge der DKG



Spezialärztliche ambulante Versorgung – Ausgestaltung

- Erbringung durch KH und bes. qualifizierte Vertragsärzte
- Erfüllung von Qualitätsanforderungen als Voraussetzung
- Keine Bedarfsplanung
- Eingriffe nur bei Unterversorgung
- Basis der Vergütung: € - Gebührenordnung

II. Vorschläge der DKG



3. Ambulante Notfallversorgung

- Einbeziehung der KH in den Sicherstellungsauftrag für ambulanten ärztliche Versorgung
- Vergütung: € - Gebührenordnung mit Direktabrechnung mit Kostenträgern.

II. Vorschläge der DKG



4. Weiterentwicklung Belegarztsystem

- Einfluss der KV auf Zulassung zur belegärztlichen Tätigkeit zurückdrängen
- Volle Vergütung bei Kooperationsarztmodell

II. Vorschläge der DKG



4. Weiterentwicklung Vertragsarztrecht

- Keine Beschränkung der Nebentätigkeitserlaubnis für Vertragsärzte auf max. 13 Stunden mehr



Vielen Dank!